

Treten Sie mal wieder in die Pedale

Einen Monat mit dem Velo zur Arbeit fahren, tut der Gesundheit gut. In diesem Jahr hilft zusätzlich jeder mit «bike to work» zurückgelegte Kilometer einem ausgewählten Hilfswerk.

Von Oliver Wietlisbach

Die nationale Mitmach-Aktion «bike to work» von Pro Velo findet im Juni 2010 zum fünften Mal statt. Sie richtet sich an alle KMU und Grossunternehmen sowie deren Mitarbeitende. Die Aktion hat 2009 mit über 50 000 Teilnehmenden aus 1095 Schweizer Betrieben einiges bewegt: Über acht Mio. Kilometer wurden mit dem Velo zur Arbeit zurückgelegt. Das sind mehr als 200 Umrundungen der Erde mit Schweizer Firmen-Muskelkraft. Erfreulich sind aber vor allem die vielen Teilnehmer, die ihre gewohnten Pendlerwege mit dem Veloweg getauscht haben. In mittleren und grossen Betrieben weist die Aktion bereits eine erstaunliche Verbreitung auf. Mit der Reduktion der Teilnahmegebühr auf hundert Franken für Betriebe bis 25 Mitarbeitende sollen 2010 noch verstärkt kleine Unternehmen für die Aktion gewonnen werden.

Gegenseitige Motivation

Der Erfolg von bike to work rührt nicht nur daher, dass Velo fahren Spass macht und gut für die Gesundheit ist. Vielmehr besteht ein wesentlicher Teil der Aktion darin, dass die Teilnehmenden sich im 4er Team gegenseitig motivieren, gemeinsam Spass haben und Erfahrungen austauschen. Die gegenseitige Motivation führt zu einem hohen Anteil von Umsteigern unter den Mitarbeitern und damit zu einem veränderten Mobilitätsverhalten.

Die Initiative von Pro Velo ist ein Anstoss zum Umdenken. Nachhaltig ist sie indes nur, wenn Unternehmen das ganze Jahr über Velofahren fördern. Laut einem Bericht von Nachhaltigkeit.org wurde das Versicherungsunternehmen AXA Winterthur im letzten Jahr als eines der velofreundlichsten der Schweiz ausgezeichnet. Eine umfassende Infrastruktur mit überdachten Veloparkplätzen, Duschen und Garderoben gehört zu den grundlegenden Dingen, die Velofahrer brauchen. Den AXA Winterthur Mitarbeitern stehen zusätzlich schon seit 16 Jahren Betriebsvelos zur Verfügung.

«Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass ich deutlich besser arbeite, wenn ich Kopf und Körper vorgängig einmal kräftig durchgelüftet habe.»

Carsten Schloter, CEO Swisscom

«Das Velo ist eine grossartige Erfindung. Was für ein Gefühl, wenn man nach einem langen Arbeitstag in die Pedale treten kann.»

Doris Leuthard, Bundespräsidentin

«Mit bike to work verbessert der Betrieb seine CO₂-Bilanz und fördert die Gesundheit der Mitarbeitenden, ohne die Arbeitszeit zu belasten.»

Rudolf Stämpfli, Präsident Arbeitgeberverband

WAS BRINGTS?

Velofahrer sind die gesünderen und motivierteren Mitarbeiter. Wer täglich mit dem Velo zur Arbeit fährt, beugt zahlreichen Krankheiten vor, deren häufigste Ursache Bewegungsmangel ist. Dies ist für den Betrieb von besonderem Interesse, denn gesunde Mitarbeiter leisten mehr und sind seltener krank. Hinzu kommt, dass ein Engagement fürs Velo wenig kostet. Meist ist es sogar mit Kosteneinsparungen verbunden und bringt erst noch ein gutes Image für den Betrieb.

Anmelden: Interessierte Betriebe bestellen die Teilnahmeunterlagen bei Pro Velo oder melden sich online an. Anmeldeschluss ist der 15. März 2010. www.biketowork.ch

Bike to work 2010: Die Mitfahrgelegenheit, die gut (und Gutes) tut.

Velo Community setzt sich ein

Um die Begeisterung der bike to work Teilnehmenden mit noch mehr Menschen zu teilen, gibt es dieses Jahr neu eine fakultative Spendenaktion: Die Unternehmen können pro gefahrenen Kilometer und Mitarbeitende einen bestimmten Betrag an ein Hilfswerk einzahlen.

Kovive, das Schweizer Hilfswerk für Kinder in Not, setzt sich dafür ein, dass Kinder aus schwierigen Verhältnissen Ferien machen können und so in gesunde Bewegung

kommen. Cerebral, die Stiftung für Menschen mit cerebralen Bewegungsstörungen setzt sich dafür ein, dass gehbehinderte Menschen Velofahren können. Die Stiftung Gump & Drahtesel, Velos für Afrika, verschifft jährlich tausende Schweizer Recycling-Velos an Partnerorganisationen in Burkina Faso, Eritrea oder Ghana, wo sie als ökologisch nachhaltige und im Alltag praktische Transportmittel weiter verwendet werden. Die Möglichkeit eines dieser drei Hilfswerke zu

unterstützen, soll die Motivation der Radler noch zusätzlich steigern.

Sukkurs erhält bike to work auch von Thomas Zeltner, dem Direktor des Bundesamts für Gesundheit: «Wer mit dem Velo zur Arbeit fährt, verbindet das Notwendige (Arbeitsweg) mit dem Nützlichen (Bewegung aus eigener Kraft). Deshalb begrüsse ich die Mitmach-Aktion von bike to work und freue mich, dass immer mehr meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter daran teilnehmen.»